

Außenwelt) ausgesagt. Der Übertragbarkeit v. Un-R. baut Quarantäne vor (Lev 13,46).

R. v. Tieren (Lev 11) korrespondiert mit ihrer Zuordnung zu den entspr. Lebensräumen: Erde, Wasser, Luft; daher gelten v. den Landtieren nur die als rein, die auf vier Füßen mit gespaltener Klaue, v. den Wassertieren, die mit Schuppen durch Flossen, v. den Vögeln, die mit Flügeln u. zwei Beinen sich bewegen. Nach dtr. u. chronist. Konzept kommt nur dem Land Israel R. zu, nicht aber den Fremdländern u. ihren Bewohnern (Dtn 21,23; Esra 6,21; Neh 13,30).

R., die durch Miasmen beschädigt ist, wird durch Reinigungsriten an Mensch u. Gegenstand erneuert. Sie umfassen rit. Handlungen mit /Waschungen, /Libationen, /Opfer mit Blutapplikation (Num 19); auch rit. Eliminationen des Miasmas sind belegt: Lev 14,3–7 („kathartisches Vogelopfer“); 16,20ff. („Sündenbock“). Als Reinigungsmittel dienen neben Wasser u. „Reinigungswasser“ (Num 19) Zedernholz, Ysop, Karmesinfäden (Num 19,6). Die Reinigungsriten Israels zeigen Verwandtschaft mit den kathart. Riten Ostanatoliens u. den in mesopotam. Texten beschriebenen Reinigungsritualen.

4. *Übertragener Gebrauch.* Die priesterl. Vorstellung materiell anhaftender Un-R. durch Sünden, v. denen nach Lev 16 rituell befreit werden kann, macht die Metaphorisierung v. R. u. Un-R. im Sinn einer ethisch-moral. Gegebenheit in der prophet. u. weisheitl. Lit. plausibel. Nach Jer u. Ez verunreinigt sich Israel durch die Präsenz der Fremdkulte (Jer 13,27; Ez 24,13), erhält aber auch die Verheißung einer göttl. Tilgung der Schuld u. der Rückgabe der R. (Jer 33,8; Ez 36,25.33). Die in Spr 20,9; Sir 38,10; Ijob 3,17 angesprochene R. (des Herzens) ist Metapher für die Lauterkeit v. Gesinnung u. Denken eines gerechten Menschen.

5. *Herkunft u. Bedeutung.* Da R. u. Un-R. im AT bloße funktionale Termini z. Bez. v. Kult- u. Gemeinschaftsfähigkeit sowie v. Moralität sind, bedarf es z. Herkunfts- u. Bedeutungsklärung der Analogien aus Religions-Gesch., Symboltheorie u. Ethnologie. Hilfreich sind die altoriental. Ritualtexte u. ihre Vorstellungen einer generellen dämon. Bedrohung v. Welt u. Gott sowie ihre mag. Bannungen v. Un-R. durch Beschwörung od. kathart. Riten. Symboltheorie u. Ethnologie verweisen auf die grundsätzl. Scheu des antiken Menschen vor der Lebenskraft des Blutes u. der Macht des Todes. Blutfluß, körperl. Ausflüsse u. Krankheit seien Verlust v. Lebenskraft u. stünden nahe am Todesbereich. Vermischung od. Verletzung v. Ordnungsbereichen führten z. Lebensminderung u. widersprächen der R. u. Heiligkeit Gottes, die sich in einer integren Weltordnung manifestiert.

Lit.: **NBL** 3, 315–320 (Th. Seidl); **TRE** 28, 477–483 (Th. Podella). – **W. Paschen:** Rein u. Unrein (StANT 24). M 1970; **M. Douglas:** Purity and Danger. Lo 1966, dt.: R. u. Gefährdung. B 1985; **D. P. Wright:** The Disposal of Impurity. Atlanta 1987; **B. Janowski** – **U. Neumann-Gorsolke:** Reine u. unreine Tiere: B. Janowski u. a. (Hg.): Gefährten u. Feinde des Menschen. Nk 1993, 214–218; **I. Willi-Plein:** Opfer u. Kult im atl. Israel (SBS 153). St 1993, 39–51; **E. J. Wilson:** „Holiness“ and „Purity“ in Mesopotamia. Nk 1994; **Th. Seidl:** Unters. z. Valenz althebr. Verben. St. Ottilien 1997.

THEODOR SEIDL

II. Altes Testament: 1. *Definition.* R. ist eine Ordnungskategorie in Leben u. Religion Altisraels. Sie klassifiziert Gemeinschaft u. Alltag nach Ordnung u. Unordnung, Gemeinschaftsfähigkeit u. -unfähigkeit, Religion u. Kult nach heilig u. profan, kultfähig u. -unfähig. R. normiert den Kontakt mit der Sphäre des Göttlichen u. ist selbst die Bedingung der Möglichkeit, mit Göttlichem in Kontakt zu treten. Die Ordnung der Welt in „rein“ u. „unrein“ repräsentiert einen Teil der göttl. Weltordnung.

2. *Termini.* Verschiedene Termini mit Schwerpunkt in Büchern wie Lev, Num, Dtn, Ez sowie 1/2 Chr, Neh lassen auf den priesterlich-kult. Horizont der nachexil. Zeit schließen, doch zeigen Einzelbelege in Gen 7,2,8; 1 Sam 20,26; 2 Kön 5,10; Jes 6,5 die Existenz älterer Vorstufen.

3. *Orte u. Grade der R.* Die R. Israels soll nach der Maxime v. Lev 11,45 der Heiligkeit Jahwes entsprechen. Da nach Ex 25,8 (P) u. ö. Jahwe inmitten seines Volkes wohnt, gelten Heiligum bzw. Tempel mit Personal u. Geräten als Orte höchster R. u. Heiligkeit. In gradueller Stufung kommt R. dem ganzen Volk zu (Ex 19,6; Lev 11,45), daher fungiert R. als Ordnungsmaxime für den Gesamtbereich des soz. u. religiös-kult. Lebens in Israel. Besonderen R.-Vorschriften (Lev 11–15) unterliegen alle zentralen Lebensvollzüge des Menschen, da sie durch Verunreinigungen (Blutfluß, Körperausfluß, Berührung einer Leiche) gefährdet sind: Geburt (Lev 12,2ff.) u. Tod (Lev 21,1ff.10ff.; Num 19,11ff.), Geschlechtsverkehr, /Menstruation u. Pollution (Lev 15) sowie das Essen „unreiner“ Tiere (Lev 11; Dtn 14) od. Speisen. Die Gefährdung der menschl. R. durch Krankheit wird v. den R.-Gesetzen bes. für zahlr. Formen v. Hautanomalien („Aussatz“) behandelt (Lev 13f.) u. per analogiam auch für Befall v. Kleidern (Lev 14,37ff.) u. Häusern (Lev 14,33ff.) (Haut als Grenze zw. Individuum u.